

Song vom Nu

Text: Dieter Koller
Musik: Anne Tübinger

Vorspiel:

5

9

Kaum ge - bor'n, sind wir schon bald er - wach - sen. Kaum er -

12

wach - sen, sind wir bald schon alt und le - ben, lie - ben, lei - den, ma - chen

15

Fa - xen: der Zug fährt ab, und oh - ne Auf - ent - halt.

18

Doch es gibt manch-mal Mo - men - te vom Kin - der - gar - ten bis zur -

21

Ren - te, da wird es hell, da singt ein Stein, da stirbt der

24

Tod, da stehn die Zei - ten be - wegt in Un - be - weg - lich -

27

kei - ten. Da ist es gut. Da darf ich sein.

song vom NU

kaum gebor'n, sind wir schon bald erwachsen.
kaum erwachsen, sind wir bald schon alt
und leben, lieben, leiden, machen faxen:
der zug fährt ab - und ohne aufenthalt.

doch es gibt manchmal momente
vom kindergarten bis zur rente,
da wird es hell, da singt ein stein,
da stirbt der tod, da stehn die zeiten
bewegt in unbeweglichkeiten.
da ist es gut. da darf ich sein.

immer weiter treibt uns das verlangen,
immer tiefer rein in lust und pflicht
und sind schon viel zu oft zu weit gegangen.
der krug, der geht zum brunnen, bis er bricht.

aber mitten im getümmel,
da platzt manchmal der blaue himmel
und kurz erscheint, ganz kurz, der NU:
im NU hab ich mich selbst vergessen
und saß, und habe nur gegessen.
im NU war klar: kein ich, kein du.